

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Sein oder Nichtsein

QUERgedacht

**Jedes unter dem Himmel
hat seine Zeit!**

kreuzAKTUELL

Weihnachtssternaktion

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter letzt

Kommen und mitsingen!

Selbstbestimmt sterben?

- Jutta Rühleman :

Mein Leben in Gottes Hand

Verbot der gewerblichen Hilfe

Gewissensentscheidung

Patientenverfügung

- Christina Jantz :

Bundestag

Selbsttötung

Straftatbestand im StGB

Assistierter Suizid

- Andreas Mattfeldt :

Bundestag

Das Leben ist eine Gabe Gottes

Palliativ- und Hospizmedizin

Kein Fraktionszwang

- Bundesgerichtshof

- Deutscher Ethikrat

- Bundesärztekammer usw. usw.

Seiten 3 und 7 bis 10

Und IHRE Meinung?

Liebe Leserin, lieber Leser,

wahrlich ein schwieriges Thema. Schwierig, weil existenziell, also die eigene Existenz betreffend und das im wahrsten Sinne des Wortes. Es geht um „Sein oder Nichtsein“. Es geht um das Sterben, den Tod. Darum, ob der Tod nur sozusagen von selbst eintreten darf oder ob es auch erlaubt sein soll, nicht nur seinem eigenen Leben ein Ende zu setzen sondern auch Hilfe dabei zu bekommen.

Hintergrund ist: Wenn Leiden unerträglich wird, muss man es dann länger hinnehmen? Und wenn man selber dazu nicht mehr in der Lage ist, dürfen dann Menschen bei einer Selbsttötung assistieren, dürfen sie gar aktiv herbeiführen. Darf es Vereine geben, die diese Hilfe anbieten?

Im Bundestag wird im November wieder darüber beraten, welche gesetzlichen Grundlagen diesem schweren, existenziellen Thema gerecht werden. Dem Parlament liegen 4 Anträge vor, die unterschiedlich weit gehen bei dem, was der Gesetzgeber für straffrei erklären soll. Offiziell ist jeder Abgeordnete bei jeder Entscheidung nur seinem Gewissen verpflichtet. Wir wissen, dass in der Regel der Fraktionszwang über dem Gewissen steht. Manchmal trauen sich Abgeordnete gegen das zu stimmen, was die eigene Fraktion als Linie ausgegeben hat – in der Griechenlandfrage war das z. B. so. Doch es gibt auch Entscheidungen, da spürt jeder, hier kann es keinen Zwang geben. Die Frage der Sterbehilfe ist so eine Entscheidung.

Die Abgeordneten ringen mit sich, was auch daran zu spüren ist, dass die Anträge nicht wie sonst in der politischen Debatte klar nach Regierung und Opposition, nach links oder rechts zuzuordnen sind. Alle Anträge sind fraktionsübergreifend. In jeder Fraktion werden unterschiedliche Positionen vertreten.

Für diese Ausgabe des „kreuz+quer“ haben wir zwei Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Osterholz/Verden um einen Beitrag gebeten zu ihrer Haltung in dieser Frage: Christina Jantz (SPD) und Andreas Mattfeldt (CDU). Und Supertintendentin Jutta Rühlemann erweitert den Einblick in das Thema unter der Rubrik „quergedacht“. Alle drei werden sehr persönlich.

Lassen Sie sich durch die Beiträge anregen, sich ebenfalls ganz persönlich Ihre Gedanken zu diesem schwierigen, existenziellen Thema zu machen.

Hinweisen möchten wir auch auf die Weihnachtssternaktion in allen drei Kirchengemeinden (kreuzaktuell) und auf ein Chorprojekt zum Mitsingen in Grasberg („zu guter letzt“).

Und wie immer finden Sie die Gottesdienste, und Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen und die Seiten „freud+leid“.

Ihr Reiner Sievers

Jedes unter dem Himmel hat seine Zeit

Oft fällt es uns schwer, über eine der wichtigsten Zeiten in unserem Leben nachzudenken oder zu sprechen: die Zeit des Sterbens rückt in unseren Blick erst, wenn diese Zeit gekommen ist. Und wenn es dann in unser Leben tritt.

Gut, wenn wir dann vorbereitet sind. Verwechseln wir dies nicht mit der Vorstellung: es muss alles geplant sein. Wir erkennen im Alltag, wie schwer es ist, unser normales Leben zu planen. Wie schwer ist es da, die letzte Phase des Lebens planen zu wollen. Sie lässt sich noch weniger planen als das Leben überhaupt.

Seit einiger Zeit denken viele Menschen darüber nach, die Gesetze zur Sterbehilfe zu verändern. Noch wissen wir nicht, welche Argumente sich in der Diskussion durchsetzen, was die zukünftigen Gesetze bestimmen wird: Wird es Straffreiheit für die aktive Sterbehilfe geben? Wird Sterbehilfe gänzlich verboten bleiben? Oder bleibt es bei der bisherigen Regelung: passive Sterbehilfe ist in engen Grenzen erlaubt?

Die kritische Auseinandersetzung um diese Fragen zeigt, wie schwer der Weg ist: Finden wir eine allgemeingültige Antwort? Wie werden wir den persönlichen Umständen eines Sterbenskranken gerecht?

Kein Gesetz der Welt kann die Not eines Menschen, der leidet, lindern oder gar aufheben. Keine gesetzliche Regelung wird die Verzweiflung eines Angehörigen verringern. Keine gesetzliche Anordnung wird einen Arzt in seinen Entscheidungen sicherer machen.

Auch als Pastorin steht mir kein Urteil darüber zu, welche individuellen Entscheidungen Be-

troffene in ihrem persönlichen Konflikt zwischen Leben und Tod treffen. Mir ist es vielmehr wichtig, eines deutlich zu machen: Dass in Paragraphen gegossene Vorschriften und Regelungen kein Leid erträglicher sein lassen, geschweige denn, es aufheben. Dass sie keine Gewissensentscheidung leichter oder gar überflüssig machen. Auch wenn Gesetze Straffreiheit bei aktiver Sterbehilfe zusichern, bleibt immer das Gewicht, die Verantwortung, die schwerwiegende Belastung, der persönlichen Entscheidung für jeden, der beteiligt ist: als Sterbender, als Angehöriger, als Pfleger, als Mediziner. Wenn wir eine Entscheidung finden, so sind wir niemals mit ihr allein.

Persönlich bin ich der Meinung, dass die jetzige Regelung am ehesten den Rahmen bietet, in dem diese Gewissensfreiheit aller Beteiligten ihren angemessenen Raum findet.

Sich auf das Sterben vorzubereiten, heißt für mich: ich kann nicht rechtzeitig genug damit anfangen, ein stabiles soziales Netz aufzubauen, andere einzubeziehen, Menschen zu finden, die mich unterstützen und begleiten. . Gewissensentscheidungen brauchen Vertrauen. Vertrauen wächst aus Teilen, Mitteilen, dem sich Anvertrauen. Ich gestalte mein Leben selbstbewusst und selbständig, und doch lebe ich aus dem Vertrauen, dass ich es einmal in andere Hände legen kann. Dass ich dann nicht allein bleibe.

Und wie gut, wenn ich in all meiner Endlichkeit auch von meinem Glauben leben darf: Ich weiß mein Leben in Gottes Hand gelegt!

Weihnachtssternaktion für Kinder und Senioren in Grasberg

Die Weihnachtssternaktion in Grasberg wird mittlerweile das 8. Mal durchgeführt: Kinder bis 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, erhalten vom Bündnis für Familien einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von 25 bis 30 Euro schreiben. Am Sonntag, 29. November, also am 1. Advent wird die Sternaktion morgens um 10 Uhr im Gottesdienst eröffnet. Da können Spender einen anonymisierten Stern pflücken und den Wunsch erfüllen. Das Geschenk muss im Rathaus abgegeben werden und wird von dort aus an die Kinder weitergeleitet. Die Sterne können auch beim Adventssingen oder vom 30.11. bis 4.12. im

Foyer des Rathauses gepflückt werden. Während des Adventszaubers steht der Baum im Gemeindehaus.

Auch Senioren, die von Altersarmut betroffen sind, sollen einen Wunsch erfüllt bekommen. Im letzten Jahr konnten wir auch Senioren, die im Altersheim leben und kaum Geld haben, mit einer Kleinigkeit beglücken. Diese Wünsche werden aber nicht an den Baum gehängt, sondern unter Wahrung der Anonymität von Ehrenamtlichen erfüllt werden. Dafür nehmen wir gerne Geldspenden entgegen. Jeder Euro zählt. Machen Sie (wieder) mit?



Weihnachtssternaktion für Kinder in Worpswede und Hüttenbusch

In Grasberg wird die Weihnachtssternaktion schon zum 8. Mal durchgeführt. In Hüttenbusch und Worpswede ist diese Aktion noch (ziemlich) neu. Hüttenbusch hat im letzten Jahr begonnen und nun ist auch Worpswede dabei.

In beiden Kirchengemeinden erhalten Kinder bis 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, einen Brief mit einem nummerierten Stern. Durch die Nummer, deren Zuordnung zu einem Namen nur einer zur Verschwiegenheit verpflichteten Person bekannt ist, ist die Anonymität gewahrt.

Auf den Stern kann ein Weihnachtswunsch im Wert von bis zu 30 Euro geschrieben werden. Die Sterne werden zurückgeschickt und können in der Worpsweder Zionskirche am 29. November in einem Familiengottesdienst und in der Hüttenbuscher Kirche am 6. Dezember in einem Musikalischen Gottesdienst gepflückt werden.

Über die Abgabe der Geschenke, den spätesten Abgabetermin sowie das weitere Verfahren informieren wir in den Gottesdiensten sowie in

Bundestag berät über Sterbehilfe

Der Bundestag beschäftigt sich zurzeit intensiv mit dem Thema „Sterbehilfe und Sterbebegleitung“. Christina Jantz, SPD-Bundestagsabgeordnete für Osterholz und Verden, nimmt Stellung in „kreuz+quer“.



Ein solch existenzielles und schwieriges Thema wird im parlamentarischen Prozess natürlich nicht im Hauruck-Verfahren entschieden. Selbst der ersten Lesung im Parlament ging ein langer Diskussionsprozess voraus. Bereits seit über einem Jahr diskutieren die einzelnen Gruppen von Abgeordneten und stellen wiederholt die Gesetzentwürfe vor.

Von Anfang an war klar, dass bei dieser vielschichtigen und tiefgreifenden Frage fraktionsübergreifende Initiativen nicht nur geduldet, sondern gewünscht sind. - Nun liegen vier Gruppenanträge vor.

Das Spektrum der Positionen ist groß. Einige fordern, die Hilfe oder Anstiftung zur Selbsttötung unter Strafe zu stellen. Andere lehnen neue Straftatbestände in diesem Zusammenhang einfach nur ab. Manche wollen die ärztliche Suizidhilfe im Bürgerlichen Gesetzbuch verankern.

Nach der ersten Lesung im Bundestag werden diese zurzeit vier Anträge federführend im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beraten, dessen Mitglied ich bin. Das Plenum des Bundestages wird voraussichtlich Anfang November ein Gesetz beschließen.

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich einem eng begrenzten Antrag angeschlossen, für den auch die Religionsbeauftragte der SPD-Fraktion verantwortlich zeichnet. Das ist übrigens der einzige Gesetzentwurf, der Unterstützer aus allen fünf im Bundestag vertretenen Parteien hat.

Mit unserem Entwurf wollen wir verhindern, dass sich der assistierte Suizid zu einem Dienstleistungsangebot der gesundheitlichen Versorgung entwickelt. Wir wollen keine organisierten und geschäftsmäßigen Formen des assistierten Suizids. Es darf nicht sein, dass in Bezug auf die Sterbehilfe eine gesellschaftliche Normalisierung oder ein Gewöhnungseffekt eintritt. Alte oder kranke Menschen dürfen sich niemals zum assistierten Suizid verleitet oder gar gedrängt fühlen.

In Deutschland ist die eigenverantwortliche Selbsttötung straffrei. Das hat sich auch bewährt. Was aus meiner Sicht verboten gehört, ist, dass die Hilfe zum Selbstmord geschäftsmäßig betrieben wird. Um dieses Verbot „wasserdicht“ zu machen, schlagen wir vor, einen neuen Straftatbestand im Strafgesetzbuch zu schaffen, der das Handeln von Vereinen oder Einzelpersonen, die regelmäßig Suizidhilfe anbieten, unter Strafe stellt. Von der Strafe ausgenommen werden sollen hingegen Personen, die sich nicht geschäftsmäßig an der Tat beteiligen, wie z. B. Angehörige. Auch ich halte das für eine gute Lösung mit Augenmaß.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir viel mehr in die Pflege von Alten und Kranken und entsprechend auch in die Palliativpflege und in die Palliativmedizin investieren müssen. Davon haben mich meine Besuche in verschiedenen Einrichtungen bei uns vor Ort überzeugt.

Bereits im Juni haben wir in erster Lesung über ein Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland beraten. Wir wollen, dass alle Menschen flächendeckend einen guten Zugang zu diesen Leistungen bekommen können, die dann zur Regelversorgung durch die gesetzlichen Krankenkassen gehören werden. Das ist der richtige Weg und den können wir mit unserem Ansatz zur Sterbehilfe vereinbaren.

Christina Jantz, MdB (SPD)

Selbstbestimmt sterben? Diskussion um die vier Gesetzesentwürfe zur Sterbehilfe

Andreas Mattfeldt, CDU-Bundestagsabgeordneter für Osterholz und Verden, erläutert für das „kreuz+quer“ seine Haltung zum Thema „Sterbehilfe und Sterbebegleitung“:

Der Tod ist das einzige im Leben, das sich nicht berechnen lässt. Er kommt wann er will. Und es ist auch gut so, dass wir nicht wissen, wann es so weit ist. Auch wenn wir uns heute in einer sehr schnelllebigen Zeit befinden – alles hat und braucht seine Zeit.

Das Leben ist eine Gabe Gottes. Dieses ist es auch angesichts starker Einschränkungen oder Leiden. Dem menschlichen Leben kommt eine Würde zu, die auch durch körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen nicht relativiert werden kann. Wir sehen heute eine gefährliche Tendenz, dass das Leben mit Einschränkungen von einigen nicht als lebenswert gesehen wird. Welches Recht nehmen sich diejenigen, die so denken, heraus, über das Leben anderer derart zu urteilen? Der christliche Glaube leitet uns an,



jedes Leben als lebenswert zu betrachten und das sollten wir Christen mit Leben füllen. Ich stelle mir nicht nur als Abgeordneter, sondern auch als Christ die Frage, ob die sogenannte Sterbehilfe legalisiert werden sollte.

Uns liegen im Bundestag derzeit vier Gesetzesentwürfe vor, über die bereits in erster Lesung debattiert wurde und die Anfang November zur Abstimmung stehen. Wie bereits in der Vergangenheit, so wird auch bei dieser Abstimmung der Fraktionszwang außer Kraft gesetzt und wir Abgeordnete können frei nach unserem Gewissen abstimmen.

Bereits die vorliegenden Anträge zeigen die Freiheit von diesem Fraktionszwang, denn sie sind überfraktionell von Abgeordneten erstellt worden unabhängig von den jeweiligen Fraktionen, nur getragen von der Überzeugung, wie sich die jeweiligen Kollegen zum Thema Sterbehilfe positionieren.

Fortsetzung, Seite 10

Erst kürzlich ist mein Stiefvater nach langem Leiden gestorben und ich durfte ihn auf diesem schweren Weg begleiten. Ich weiß also, was es heißt, einem Sterbenskranken beizustehen. Ich bin im christlichen Glauben erzogen worden und das leitet mich nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch bei der Entscheidungsfindung in Bezug auf die Gesetzesänderungen, die derzeit auf meinem Abgeordnetentisch liegen.

Dabei gilt es abzuwägen zwischen dem Wunsch einiger, Hilfe beim Suizid in Anspruch nehmen zu wollen, der Kollision dessen mit dem ärztlichen Ethos und ethischen Überlegungen allgemeiner Art, ob man überhaupt eine Hilfe beim Suizid zulassen kann und wenn ja, in welcher Form. Alle diese Fragen sind nicht leicht zu beantworten und nach meinem Dafürhalten gibt es kein Richtig und kein Falsch in dieser Frage. Jeder muss sie für sich selbst beantworten.

Wir Abgeordneten haben dabei allerdings eine Vielzahl von Aspekten zu betrachten und zu beachten.

Ich lehne jegliche Form der geschäftsmäßigen oder gar kommerziellen Sterbehilfe ab. Wenn ein allgemeiner Anspruch auf ärztliche Sterbehilfe durch ein geschäftsmäßiges oder gar kommerzielles Angebot geschaffen würde, so würde das nach meinem Dafürhalten in die völlig falsche Richtung weisen. Oft wird die Sterbehilfe mit dem Recht auf Selbstbestimmung des Patienten legitimiert. Selbstbestimmung würde durch ein geschäftsmäßiges oder kommerzielles Angebot aber zur

Fremdbestimmung. Denn so würde der Druck auf den Patienten wachsen, es seinen Angehörigen leichter zu machen, indem er sich umbringen lässt. Das wäre nach meinem Dafürhalten eine fatale Entwicklung.

Viel wichtiger ist es aus meiner Sicht, die Hospiz- und Palliativmedizin in Deutschland auszuweiten und die Versorgung hier zu verbessern. Eine solche Einrichtung war meinem Stiefvater und uns als Angehörigen eine große Stütze in einer sehr schweren Zeit. Ich halte es für zwingend erforderlich, dass Hospizplätze auch in Krankenhäusern angesiedelt werden und die Versorgung in diesem Bereich auch in unserer Region ausgebaut wird.

Bei vielen Menschen resultiert der Wunsch nach einem assistierten Suizid aus einer Angst vor unerträglichen Schmerzen am Lebensende. Diese können allerdings in den meisten Fällen durch eine gute Hospiz- und Palliativmedizin gelindert werden. Darüber hinaus sollte es weiterhin Raum geben für die jetzt schon mögliche Gewissensentscheidung, die Ärzten vorbehalten bleibt, angesichts eines konkreten Einzelfalls dem dringlichen in der Lebenssituation des Patienten begründeten Sterbewilligen eines Patienten Rechnung zu tragen.

Die Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben sollte uns Christen für eine lebensbejahende und lebensfördernde Ethik und Gesellschaft eintreten lassen.

Andreas Mattfeldt, MdB (CDU)

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. November 22. So. n. Trinitatis	Superintendent a. D. Preuschoff ^A	17.17 Uhr Gemeinsamer Taize Pastor
8. November Dritt. So. d. Kirchenj.	Ökumenischer Gottesdienst Pastor Dr. Liedtke & Team	
10. November Dienstag		
15. November Volkstrauertag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers
	18.00 Uhr Jugendgottesd. Diakon Deppe	
18. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke Bürgermeister Schwenke	19.00 Uhr Gemeinsamer Go Superintendentin Rühle
22. November Ewigkeitssonntag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers, Lektorin Lütjen ^A
29. November 1. Advent	9.15 Uhr Krabbelgottesd. Diakon Deppe	
	Familiengottesdienst P. Dr. Liedtke, Diak. Deppe, Team	
6. Dezember 2. Advent	Pastor Dr. Liedtke ^{T2}	Musikalischer Gottesdienst Pastor Sievers ^{T1}
13. Dezember 3. Advent	Lektorin Schneider	
15. Dezember Dienstag		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Gemeinsamer Taizégottesdienst</p> <p>Für den 1. November um 17.17 Uhr wird zu einem stimmungsvollen Gottesdienst in der Tradition von Taizé in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen. Mehrstimmige Gesänge, Stille, kurze Texte, Gebete, Kerzen ... prägen diesen Gottesdienst.</p> <p style="text-align: center;">Ökumenischer Gottesdienst in Worswede</p> <p>Die Kirchengemeinde Worswede lädt für den 8. November um 10.00 Uhr herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Zionskirche ein.</p> <p style="text-align: center;">Gottesdienste am Buß- und Betttag</p> <p>Am Buß- und Betttag werden in Worswede und Hüttenbusch Abendgottesdienste gefeiert.</p> <p>In Worswede wird um 18.00 Uhr Bürgermeister Schwenke die Predigt halten.</p> <p>In Hüttenbusch predigt um 19.00 Uhr Superintendentin Rühlemann aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums von Pastor Sievers in Hüttenbusch.</p> <p style="text-align: center;">Besondere Gottesdienste im Advent</p> <p>Am 1. Advent wird um 10.00 Uhr in Worswede ein Familiengottesdienst und in Grasberg der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden gefeiert. Am 2. Advent wird in Hüttenbusch ein musikalischer Gottesdienst gefeiert.</p> <p>In den drei Gottesdiensten wird die jeweilige Weihnachtssternaktion der Kirchengemeinden eröffnet.</p>
gottesdienst in Hüttenbusch Sievers	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck	
gottesdienst in Hüttenbusch mann, Pastor Sievers ^A	
Pastor Riesebeck	
Vorstellungsgottesdienst Diak. Tönjes, P. Riesebeck	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Pastor Benz ^A	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17 Uhr

1. November 2015 Zionskirche
Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Hans-Dieter Renken Orgel
Kompositionen von G.Ph. Telemann,
D. Buxtehude, J. S. Bach u.a.

8. November 2015 Zionskirche
Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Yohan Chung - Orgel
Hochschule für Künste Bremen
Klasse: Roland Dopfer
Kompositionen von J.S. Bach u.a.

15. November 2015 Saal der Alten Schule
Klavierabend Alexander Stepanov
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Klasse: Prof. Jochen Köhler

22. November 2015 Zionskirche
Kammerkonzert
Matthias Probst - Orgel und Cembalo
Nicolas Dunkel - Oboe
Almuth Pahl - Fagott
J.W. Hertel, J.S. Bach, G. Fauré,
A.L. Webber u.a.

29. November 2015
Adventskonzert
A&O: Akkordeon & Orgel
Wolfgang Jehn - Akkordeon
Ulrike Dehning - Orgel

Kinderkirche im November

Am Samstag, dem 21. November 2015 findet in unserer Kirchengemeinde wieder die Kinderkirche statt. Von 10.00 bis 13.00 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus. Wir werden singen, beten, spielen und ge-

meinsam Spaß haben. Alle Kinder im Grundschulalter sind dazu herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt:
Diakon Magnus Deppe(04792/96336)

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Alle Geburtstagskinder aus den letzten drei Monaten, die 80 Jahre oder älter sind, sind sehr herzlich zum Geburtstagskaffee eingeladen. Wir feiern am 25. November um 15 Uhr im Gemeindesaal der Alten Schule.

Geschichten hören, Erinnerungen austauschen, einfach mal gemütlich beisammen sein... Wir freuen uns auf Sie!

Pastor Liedtke und das Besuchsdienstteam

HINWEIS: Jugendgottesdienste 2016 in der Zionskirche jeweils um 18 Uhr

24.01.; 28.02.; 22.05.; 05.06.; 11.09.; 23.10.; 13.11.2016



Worpswede

Termine im November

02.11.	19.00 Uhr	Pflegende Angehörige	Der Posaunenchor probt wöchentlich mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
03.11.	10.00 Uhr	Gemeindefrühstück	
04.11.	16.00 Uhr	Besuchsdienst	Der Anfängerkurs trifft sich mittwochs um 18.00 Uhr.
13.11.	16.00 Uhr	Konfirmandenunterr.	
16.11.	19.00 Uhr	Pflegende Angehörige	Jeden Donnerstag um 18.15 Uhr trifft sich die Meditationsgruppe im Gemeindehaus.
17.11.	19.30 Uhr	Gesprächskreis OASE	
18.11.	15.00 Uhr	Frauenkreis	Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
21.11.	10.00 Uhr	Kinderkirche	Die Guttemplergruppe trifft sich freitags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Das „Café International“ ist montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus geöffnet.



Grasberg

Elternabend Kinderstube

Am 10.11. um 20.00 Uhr bieten wir einen Vortrag zum Thema: „Erziehung mal anders – wie sage ich es meinem Kind? Grenzen setzen – Regeln einfordern, spielerisch leicht“ mit Natascha Blumensaat. Für einen kleinen

Unkostenbeitrag von 2 Euro können alle Interessierten daran teilnehmen. Anmeldungen werden im Kirchenbüro oder unter kinderstube.grasberg@gmx.de entgegen genommen.

Kindergottesdienst im November

„Ohne Josef geht es nicht“ so lautet das Thema des Kindergottesdienstes am 28. November. Josef begibt sich mit Maria auf eine weite Reise. Wir werden der Geschichte von Josef ein wenig folgen und uns so

gemeinsam auf die Adventszeit einstimmen. Mit Spiel, Spaß und Spannung. Außerdem werden wir eine Kleinigkeit kochen Kinder ab dem Vorschulalter sind von 10 bis 13 Uhr herzlich eingeladen.

Ukulele lernen

Die Ukulele ist ein einfaches Musikinstrument, das sich anders als Gitarre innerhalb kürzester Zeit erlernen lässt. Nikolas Jehn bietet dazu einen Workshop an: am Freitag,

27.11. von 16 bis 19 Uhr.

Kosten: 20 Euro. Instrumente können ausgeliehen werden.

Anmeldung bei Kerstin Tönjes.



Grasberg

22. Grasberger Adventssingen

Das Grasberger Adventssingen ist schon zu einer Tradition geworden. Zum 22. Mal lädt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Grasberg Jung und Alt zum Adventssingen in die Findorffkirche ein und bietet so die Möglichkeit, sich einstimmen zu lassen auf die Weihnachtszeit. Der Grasberger Kirchenchor, Leitung Gerhild Lemke, erweitert durch die Sänger und Sängerinnen des Chorprojektes, wird am 1. Advent,

dem 29.11.2015, um 17.00 Uhr, in der Findorffkirche Weihnachtslieder vortragen und zum Mitsingen einladen. Aber auch zwei Gloria-Vertonungen wird der Chor während der Projektzeit einstudieren und mit Instrumentalbegleitung darbieten. Geschichten und Gedichte werden gelesen von Reinhild v. Michalewsky.

Der Eintritt ist frei.

Senioren-Adventsfeier

Die Kirchengemeinde lädt alle Senioren der Gemeinde Grasberg zu einer Adventsfeier im Gemeindehaus ein. Am 2. Dezember um 15 Uhr wollen wir den Nachmittag gemütlich mit

Kaffee und Kuchen bei weihnachtlichen Liedern und Geschichten gemeinsam verbringen.

Marlen Peper

Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht

Der Adventszauber findet am 2. Advent statt. Für unseren großen Flohmarkt suchen wir wieder gut erhaltene Flohmarktartikel: Spielsachen, Krimskrams, Geschirr. Bitte keine Kleidung, keine Videos und keine Elektroartikel abgeben. Die Flohmarktartikel nehmen wir vom 9. bis 20.11. in Empfang. Einfach gut verpackt beim Fahrradunterstand abgeben

oder im Gemeindehaus neben die Treppe stellen. Erneut suchen wir für einen Sonderstand besonders Weihnachtsartikel. Dieser Flohmarktstand wird vom Förderverein der lebendigen Kirchengemeinde Grasberg vor dem Gemeindehaus aufgebaut werden. Schon jetzt herzlichen Dank allen Spendern und Käufern!

Wer hat 3 Stunden zu verschenken?

Unser Adventszauber lockt viele Menschen an. Damit wir die besondere Stimmung dieser Veranstaltung aufrechterhalten können, brauchen wir Menschen, die für 3 Stunden einen Stand betreuen oder beim Auf- oder

Abbau helfen. Wer rund um das 2. Adventswochenende 3 Stunden verschenken kann und mitarbeiten möchte, sollte sich bitte melden. Kerstin Tönjes Telefon 04208-3508. Danke!

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de



Frauenkreis am 11. November

Am 11.11. um 15.00 Uhr trifft sich im unteren Gemeinderaum wieder der Frauenkreis zu Kaffee und Kuchen.

Außerdem werden Pastor Albrecht Benz und seine Frau von Mathias Claudius erzählen und

singen. Sie nennen ihr Programm: "Der Mond ist aufgegangen . . . Leben und Gedichte von Matthias Claudius".

Alle interessierten Frauen ab ca. 60 Jahren sind herzlich eingeladen.

25-jähriges Dienstjubiläum von Pastor Sievers in Hüttenbusch

Im November ist Pastor Reiner Sievers seit 25 Jahren Pastor der Kirchengemeinde Hüttenbusch. Aus diesem Anlass wird herzlich zum Gottesdienst am Buß- und Betttag mit anschließendem Empfang eingeladen. Der Got-

tesdienst wird von Superintendentin Rühlemann, Pastor Sievers, dem Flötenensemble unter Leitung von Hildegard Westphal und dem Bredbeck-Chor unter Leitung von Philipp Niemann gestaltet.

Kinderkirche am 30. November

Am 30. November laden Anette Perschau und Alke Meyer-Kück wieder zur Kinderkirche ein. Von 16.00 bis 17.30 Uhr wird gemeinsam ge-

bastelt, gespielt, gesungen und werden Geschichten gehört. Alle Kinder ab ca. 5 Jahren sind herzlich eingeladen.

Weihnachtswichteln

Alle Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen am 7.12. in der Zeit von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche am Weihnachtswichteln teilzunehmen. Auch hier wird gesungen, gebastelt und ge-

malt. - Für diesen Termin wird bis zum 30.11. um Anmeldungen gebeten:

Anette Perschau 04792-9519569 oder
Alke Meyer-Kück 04794-964520

Dorfgesprächskreis am 1. Dezember

Der Dorfgesprächskreis trifft sich das nächste Mal am 24. November. Ab 19.30 Uhr wird im unteren Gemeinderaum über Themen disku-

tiert, die das gemeinsame Leben im Dorf betreffen. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de
und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Hüttenbusch

zu guter letzt



Grasberg

Kommen und mitsingen! Chorprojekt des Grasberger Kirchenchores

Auch in diesem Jahr bietet der Grasberger Kirchenchor wieder die Möglichkeit, an einem Projekt teilzunehmen und das 22. Grasberger Adventssingen mitzugestalten.

Wer Lust hat, das Chorsingen einmal in einem zeitlich begrenzten Rahmen auszuprobieren, ist herzlich eingeladen.

Für die Proben im Gemeindehaus sind der 5., 12., 19. und 26. November, jeweils von 20.00 bis 21.45 Uhr, vorgesehen.

Auf dem Programm stehen weihnachtliche Liedsätze und zwei kurze Gloria-Vertonungen

mit Instrumenten von Jan Jakub Ryba und Valentin Rathgeber.

Am 1. Advent, dem 29.11.2015, um 17.00 Uhr, wird dann bei Kerzenschein in der Kirche gesungen.

Eine Anmeldung für dieses Projekt ist nicht nötig – einfach kommen und mitsingen!

Weitere Auskünfte durch Gerhild Lemke, Tel.: 04208-829662

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Magnus Deppe ☎ 04792-96336 Magnus.Deppe@evlka.de		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten und Kinderkrippe	Silke Lohmann ☎ 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo – So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		☎ 04792-4278